



Gesundheit
aus einer Hand

Qualitäts- bericht 2008

**Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6
SGB V für das Berichtsjahr 2008**

**KMG Kliniken AG
Klinikum Pritzwalk**



Einleitung

Qualitätsbericht

KMG Klinikum Pritzwalk

Berichtszeitraum: 2008



KMG Klinikum Pritzwalk

Das KMG Klinikum Pritzwalk ist ein Haus mit einer über hundertjährigen Tradition und Erfahrung. Es verbindet das Althergebrachte mit dem ständigen Fortschritt der Medizin, Pflege und Technik. Die Harmonie zwischen alten und neuen Werten sieht der Betrachter in der Vereinigung der Bausubstanz des alten Krankenhauses und dem im Jahre 2002 in Betrieb genommenen Krankenhausneubau.

Am 1. Januar 1997 hatte die KMG Kliniken AG das alte, seit 1866 bestehende Pritzwalker Krankenhaus übernommen und mit großem Aufwand in einen neuzeitlichen Stand der Medizintechnik versetzt. Komplett mit allen Bettenstationen und den Funktionseinheiten zog man aus dem Alt- in den Neubau. Durch das zeitgemäße und moderne Ambiente für Patienten und Personal ist seitdem eine grundlegend verbesserte Betreuung der Patienten ermöglicht worden.

Im Klinikum Pritzwalk befinden sich auf einer Nutzfläche von 13.485 Quadratmetern u.a. Kliniken für Unfallchirurgie, Allgemein- und Visceralchirurgie sowie Gefäßchirurgie (89 Betten), Gynäkologie und Geburtshilfe (19 Betten), Anästhesiologie und Intensivmedizin (6 Betten), Plastische Chirurgie (10 Betten), Wundmanagement (10 Betten), Geriatrie (6 Betten) sowie eine Belegabteilung für Augenheilkunde (3 Betten).

Im Zuge der Umsetzung des Krankenhausplanes des Landes Brandenburg wird kurzfristig am Klinikum Pritzwalk eine Erweiterung der geriatrischen Betten erfolgen. Somit wird die Geriatrie ein wesentlicher Betreuungsschwerpunkt in Pritzwalk sein.

Hinzu kommen u.a. drei Operationssäle und Räumlichkeiten für Diagnostik und Therapie. Das Haus verfügt über Ein-, Zwei- und Dreibettzimmer mit jeweils separatem Wasch- und Toiletten-

bereich. Jährlich werden vom Klinikum Pritzwalk rund 5.000 Patienten stationär und ca. 4.500 ambulant betreut. Jährlich erblicken im Pritzwalker Klinikum weit über 300 Mädchen und Jungen das Licht der Welt. Zum Einzugsbereich der Entbindungsstation gehören der gesamte Nordwesten Brandenburgs sowie angrenzende Gebiete in Mecklenburg Vorpommern und Sachsen-Anhalt.

Die Geburtshilfliche Abteilung wird zum 31.12.2008 lt. Landeskrankenhausplan geschlossen.

Gleichzeitig gewinnt das ambulante Operieren immer mehr an Bedeutung. Auch darauf hat sich das Klinikum Pritzwalk eingestellt. Es hält hierfür einen separaten Operationssaal vor, der für derartige Eingriffe ausgestattet ist. Nach kürzester Zeit können die Patienten das Haus wieder verlassen.

Gleichfalls wird am Klinikum ein Medizinisches Versorgungszentrum mit den Fachrichtungen Gynäkologie und Pädiatrie etabliert.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch, Herrn Dipl.-Ökon. H. Kötzsch, Verwaltungsdirektor, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	13
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-11.2 Akademische Lehre.....	16
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	16
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB-V.....	16
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	16
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	17
A-14.2 Pflegepersonal.....	17
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen ...	18
B-1.1 Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie.....	18
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fach-abteilung	18
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	20
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung ...	20
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	21
B-1.6 Diagnosen nach ICD	21
B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	21
– Abtlg. Allgemein- und Visceralchirurgie.....	21
B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	22
B-1.6.3 Hauptdiagnosen nach ICD	22
B-1.7 Prozeduren nach OPS	23
B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	23
B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	23
B-1.7.3 Prozeduren nach OPS.....	23
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	24
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	26
B-1.9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	26
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	26
B-1.11 Apparative Ausstattung	26
B-1.12 Personelle Ausstattung	27
B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	27
B-1.12.2 Pflegepersonal	28
B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	28
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	30

B-2.3 Medizinisch- pflegerische Leistungsangebote der Organisa-	31
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung ..	31
B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit	32
B-2.6 Diagnosen nach ICD	32
B-2.7 Prozeduren nach OPS	32
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	33
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	34
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	34
B-2.11 Apparative Ausstattung	35
B-2.12 Personelle Ausstattung	36
B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	36
B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	37
B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-3.3 Medizinisch- pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	40
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung ..	40
B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit	40
B-3.6 Diagnosen nach ICD	41
B-3.7 Prozeduren nach OPS	41
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	42
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	42
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	42
B-3.11 Apparative Ausstattung	42
B-3.12 Personelle Ausstattung	43
B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	43
B-3.12.2 Pflegepersonal	44
B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	44
B-4.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	45
B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	46
B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Geburtshilfe.....	47
B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung ..	47
B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	47
B-4.6 Diagnosen nach ICD	48
B-4.6.3 Hauptdiagnosen nach ICD	48
B-4.7 Prozeduren nach OPS	49
B-4.7.3 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	50
B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	50
B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	51
B-4.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	51
B-4.11 Apparative Ausstattung	51
B-4.12 Personelle Ausstattung	52
B-4.12.1 Ärzte.....	52
B-4.12.2 Pflegepersonal	52
B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	54
B-5.1 Klinik für Plastische Chirurgie / Wundmanagementzentrum	54
B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	55

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	55
B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung ..	56
B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	56
B-5.6 Diagnosen nach ICD	56
B-5.7 Prozeduren nach OPS	57
B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	58
B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	58
B-5.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	58
B-5.11 Apparative Ausstattung	58
B-5.12 Personelle Ausstattung	59
B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	59
B-5.12.2 Pflegepersonal	60
B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Persona.....	60
B-6.1 Abteilung Ophthalmologie	60
B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung ..	61
B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-6.6 Diagnosen nach ICD	62
B-6.7 Prozeduren nach OPS	62
B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	63
B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	63
„trifft nicht zu“/„entfällt“	63
B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	63
B-6.11 Apparative Ausstattung	63
B-6.12 Personelle Ausstattung	64
B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen.....	64
B-6.12.2 Pflegepersonal	64
B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	65
C Qualitätssicherung	66
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	66
C-1.1.[Y] Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für: <u>"(z.B. Krankenhaus, Standort, Betriebsstätte, FA/OE)"</u>	66
C-1.2.[Z] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: <u>"(z.B. Krankenhaus, Standort, Betriebsstätte, FA/OE)"</u>	67
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	67
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V	67
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	68
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	68
121	69

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	69
D-1 Qualitätspolitik	70
D-2 Qualitätsziele	71
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	72
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	74
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	77
Projekt: Erfassung von Indikator-Operationen nosokomialer Infektionen	77
Projekt: Forschungsstudie zur Evaluation des Thrombo-Embolie- Risikos „Clever-Studie“	77
Projekt: Tumorkonsil	78
Projekt: Erfassung und Auswertung der Hirntoddiagnostik und Spenderkonditionierung im Zusammenhang mit der Deutschen Stiftung für Organtransplantation	78
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	78

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: KMG Kliniken AG, Klinikum Pritzwalk
Hausanschrift: Giesensdorfer Weg 2 A, 16928 Pritzwalk
Telefonnummer: 03395-6850
Faxnummer: 03395-685280
E-Mail-Adresse: pritzwalk@kmg.ag
Internetadresse: www.kmg-kliniken.ag

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261 201 323

7

A-3 Standort(nummer)

02

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

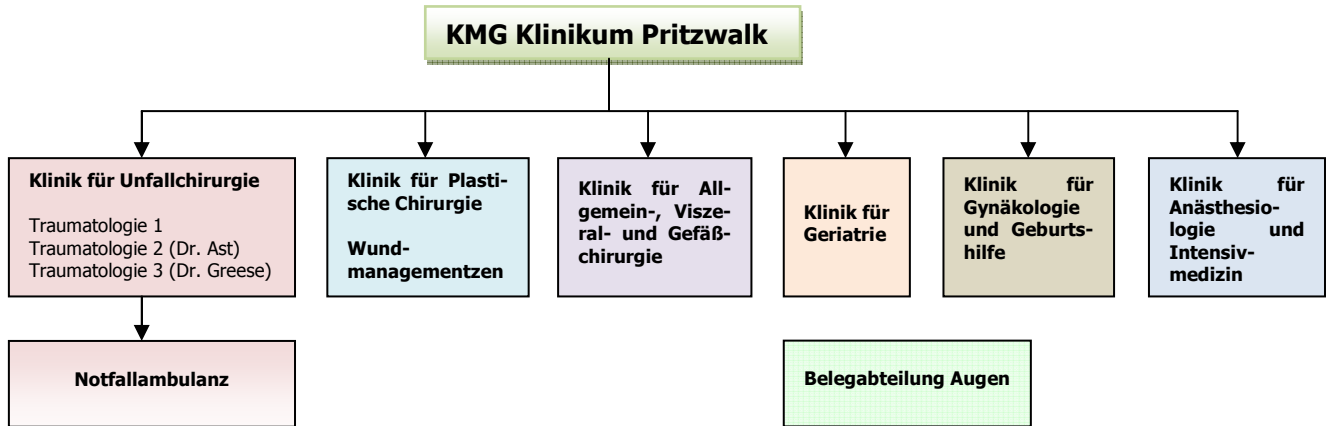
KMG Kliniken AG, 19336 Bad Wilsnack, Badstr. 5-7

Privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

8

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
1	Wundmanagementzentrum in Zusammenarbeit mit	Klinik für Plastische Chirurgie, Klinik für Unfallchirurgie, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Überregionale Versorgungsmöglichkeiten von chronischen Wunden und Gewebedefekten nach Operationen oder Unfällen Versorgung der Folgen von Durchblutungsstörungen chronische Knochen-

			alterungen
2	Klinikübergreifende Zusammenarbeit im KMG-Verbund mit	<ul style="list-style-type: none"> - Klinikum Kyritz: im Rahmen der Handchirurgie, bei komplexen Handverletzungen, - gemeinsamer Instrumentenpool mit dem Klinikum Güstrow für die Fachbereiche Unfallchirurgie, Thorax- und Gefäßchirurgie 	
3	Komplextherapie bei Polytraumatisierten:	In Zusammenarbeit mit den Kliniken für: Traumatologie Anästhesiologie/Intensivtherapie Plastische Chirurgie / Wundmanagement Visceral- und Gefäßchirurgie	
4	Wundmanagementzentrum in Zusammenarbeit mit	Klinik für Plastische Chirurgie, Klinik für Unfallchirurgie, Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Überregionale Versorgungsmöglichkeiten von chronischen Wunden und Gewebedefekten nach Operationen oder Unfällen Versorgung der Folgen von Durchblutungsstörungen chronische Knochenalterungen

9

5	Intensivmedizin	<p>Die Intensivtherapiestation ist eine multidisziplinäre Intensivtherapieeinheit, die den Patienten aller Fachdisziplinen des Hauses sowie Langzeitbeatmungspatienten aus den anderen KMG Häusern zur Verfügung steht. Sie wird von der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin geleitet, die für die Station zuständigen Ärzte verfügen über eine Zusatzweiterbildung in der speziellen anästhesiologischen Intensivmedizin. Technisch ist die Station modern ausgestattet und verfügt über 6 Beatmungsplätze, ein zeitgemäßes Herz-Kreislauf- und Atemwegsmonitoring ist ebenso vorhanden, wie eine optimale Ausstattung mit Infusions- und Injektionspumpen. Die Durchführung von kontinuierlichen Nierenersatzverfahren (2008: 7 Patienten mit 8 Dialysen) gehören ebenso wie die Beatmungstherapie (2008: 71 Beatmungspatienten mit insgesamt 9.130 Beatmungsstunden) zu den Standardleistungen der Station. Diagnostische Leistungen wie Ultraschalluntersuchungen und Endoskopien (z. B. Magen- und Darmspiegelungen sowie Bronchoskopien (Lungenspiegelungen)) können ebenso wie kleinere Operationen und ausgedehnte Verbandswechsel auf der Station durchgeführt werden.</p> <p>Lebensbedrohliche Erkrankungen, wie der Ausfall eines oder mehrerer Organsysteme und die Überwachung der Therapie nach großen chirurgischen Eingriffen sind die Aufnahmeindikation für die Intensivtherapiestation. 632 Patienten wurden 2008 intensivmedizinisch betreut, darunter 21 Patienten mit einer schweren Sepsis und Organversagen.</p> <p>Das Klinikum verfügt weiterhin über 8 Intermediate- Care-Betten (Überwachungsbetten mit besonderem Ausrüstungsstandard). Hier werden Patienten nach einer Intensivtherapie oder im Anschluß an große Operationen, diagnostische Maßnahmen bzw. bei akuten Erkrankungen weiterhin lückenlos überwacht und gegebenenfalls therapiert.</p>
---	-----------------	--

6	Notfallmedizin	<p>Notfallpatienten, die vom Notarzt oder durch den Rettungsdienst in das Klinikum Pritzwalk eingewiesen werden, erhalten schon in der Notaufnahme durch den diensthabenden Arzt bzw. durch den zuständigen Fachkollegen unter Hinzuziehung des Anästhesiologen die notwendige Betreuung. Hier wird die erste Diagnostik und Therapie begonnen (klinische Untersuchung, Ultraschall, konventionelles Röntgen usw.). Zusätzlich steht ein Computertomograph und die Magnetresonanztomographie für weiterführende diagnostische Untersuchungen zur Verfügung. Gleichzeitig erfolgt die Notfallversorgung in der Rettungsstelle, gegebenenfalls mit Herz-Kreislaufstabilisierung, Reanimation, Einleitung einer Narkose und Beatmung. Die definitive Versorgung, z. B. bei Knochenbrüchen oder großen Blutungen, schließt sich unmittelbar an die Versorgung in der Notaufnahme im Operationsaal an, mit einer anschließenden Weiterbetreuung auf der Intensivtherapiestation.</p> <p>Das Notfallteam steht ebenfalls für innerklinische Notfälle (z. B. bei einer Lungenembolie oder bei einem unerwarteten Herz-Kreislaufstillstand) in gleicher Weise zur Verfügung. Pro Jahr werden etwa 1.300 Notarzteinsätze durch die Ärzte des Klinikums Pritzwalk in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst des Landkreises durchgeführt. Im Klinikum Pritzwalk erfolgt die Ausbildung von Ärzten zu Notärzten.</p>
7	Schmerztherapie	<p>Die schmerztherapeutische Behandlung für alle Patienten des Klinikums Pritzwalk wird nach Operationen regelhaft im Aufwachraum angeboten. Hier findet ebenso wie auf der Intensivtherapiestation eine lückenlose Überwachung der Herz-Kreislauf- und Lungenparameter der Patienten nach einer Operation statt, die danach in speziellen Überwachungszimmern auf der Station weitergeführt wird.</p> <p>Im Rahmen der schmerzarmen Geburt wird die Schmerzausschaltung in der Regel mittels Periduralkatheter ausschließlich durch Fachärzte für Anästhesiologie durchgeführt. Bei etwa einem Drittel der Entbindungen im Klinikum Pritzwalk kommt dieses Schmerzausschaltungsverfahren zur Anwendung.</p>

8	Anästhesiologie	<p>Die Durchführung von Narkosen und die damit zusammenhängenden vorbereitenden Maßnahmen, wie das Legen zentraler Venenzugänge, die Kanülierung arterieller Gefäße, die Anlage von Schmerzkathetern sowie die notwendige Infusionstherapie und die Prämedikation gehören zu den Aufgaben des Anästhesisten. Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin bietet eine tägliche Anästhesiesprechstunde für alle Patienten des Klinikums sowie für ambulante Patienten an. Anästhesien werden für die Kliniken des Klinikums sowie für niedergelassene Ärzte für Patienten aller Alters- und Risikogruppen durchgeführt. Als Anästhesieverfahren kommen die unterschiedlichsten Formen der Allgemeinanästhesie und in hoher Anzahl Regionalanästhesien zur Anwendung. 2008 wurden 3.968 Anästhesien durchgeführt.</p> <p>Die Organisation und Durchführung fremdblutsparender Maßnahmen in Vorbereitung auf die Operation wird durch den Anästhesiologen abgesichert. Es kommen vor allem die Retransfusion von Eigenblut nach Aufbereitung im Cell-Safer und in Einzelfällen die Eigenblutspende in Zusammenarbeit mit der Blutspendeeinrichtung des DRK zur Anwendung.</p> <p>Die Anästhesien werden in den vier Operationssälen des Klinikums durchgeführt. Diese verfügen über die notwendigen modernen technischen Voraussetzungen. Pro OP-Saal ist ein Einleitungsraum für die Anästhesie vorhanden, in jedem Saal steht für jede Narkose ein Anästhesist und eine Anästhesieschwester zur Verfügung. Nach Operationen wird der Patient im Aufwachraum ebenfalls durch den Anästhesisten betreut. Das hierbei eingesetzte Monitoring und Infusionsmanagement entspricht dem auf der Intensivtherapiestation. Nach dem Aufenthalt im Aufwachraum wird der Patient bei stabilen Herz- Kreislaufverhältnissen und Schmerzfreiheit in das entsprechende Überwachungszimmer der operierenden Klinik verlegt.</p> <p>Das KMG Klinikum Pritzwalk hat die Befugnis zur Weiterbildung von Ärzten im Fachgebiet Anästhesiologie im Umfang von 48 Monaten und besitzt die Weiterbildungs-ermächtigung für spezielle anästhesiologische und intensivmedizinische Medizin im Umfang von 12 Monaten.</p>
---	-----------------	--

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule/Haltungsschule/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP51	Wundmanagement	Spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Informationsveranstaltungen, Tag der offenen Tür

13

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Kostenpflichtig
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kostenlos
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	Kostenpflichtig
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA23	Cafeteria	Öffnungszeiten: Mo.-Sonntag

		Frühstück 8.00 - 9.30 Uhr Mittag 11.30 - 13.30 Uhr
--	--	---

SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Öffnungszeiten: Mo.-Freitag 8.00 – 17.30 Uhr Sonn- und Feiertags 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 17.30 Uhr
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	An Feiertagen
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Spielplatz	
SA38	Wäscheservice	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Besucher und Patienten	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA42	Seelsorge	Auf Anfrage
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA00	Übernachtung und Beköstigung nach ambulanter Operation möglich	Kostenpflichtige Über- nachtung
SA00	Kindertagesstätte	Kostenpflichtig

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

- Qualitätszirkel Krankenhaus Pritzwalk (14tägige ärztliche Fortbildung, zertifizierter Moderator: Dr. med. Dirk Mielke)
- Wissenschaftliche Arbeitstagung der KMG Kliniken AG in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat

Klinik für Allgemein- und Visceral- und Gefäßchirurgie:

- Teilnahme an Forschungsstudie molekulare Marker im kolorectalen Karzinom
- Teilnahme an Forschungsstudie zur Evaluation des Thrombo-Embolie-Risikos – Clever-Studie-
- Referententätigkeit an der lokalen beruflichen medizinischen Fachschule (KMG Bildungsakademie) (2 Ärzte)
- Referententätigkeit und Kursleitung:
Minimal-invasive Operationstechniken in der
Chirurgie European Surgical Institute Norderstedt (1 Arzt)
- 1 Jahr Weiterbildung:
- Eigene Weiterbildung im Hause:
1 x Viszeralchirurgie
1 x Gefäßchirurgie
3 x Arzt f. Chirurgie

Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin:

- Referententätigkeit an der KMG Bildungsakademie (Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie)
- Weiterbildung zum Facharzt für Anästhesiologie (3 Ärzte)

Klinik für Unfallchirurgie:

- Teilnahme der Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie als Dozenten an der KMG- Bildungsakademie
- Teilnahme an einer Studie über nosokomiale Infektionen an Hand von Indikator-Operationen, Knie- und Hüftendoprothetik
- Teilnahme am Forschungsprojekt „Oligomeres Knorpelmatrixprotein“ (Knorpelforschung)

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung

16

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutinnen	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
HB00	Altenpfleger/-helfer	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB-V

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses nach § 108/109 SGB V*): 143

*)Stichtag 31.12. des Berichtsjahres

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr 8.746 behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 4.618

Ambulante Fallzahl

Patientenzählweise: 4.128

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	26 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	16 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

17

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar /Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	72 Vollkräfte	3 Jahre	
Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen	7 Vollkräfte	3 Jahre	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.1 Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

Chefarzt: Chefarzt Dr. med. Parnitzke

Kontaktdaten: Giesensdorfer Weg 2a
16928 Pritzwalk
Tel.: 03395 685 0

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

18

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäß-erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> - Akute und chronische arterielle Gefäßverschlüsse - Anlage von AV-Shunts - Rekonstruktion von Aneurysmen unterhalb des Abgangs der Nierenarterien - Rekonstruktive Eingriffe der extracraniellen arteriellen Gefäße - Interventionelle Stentung und Angioplastie
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	<p>z. B. Thrombosen und Krampf- adern</p> <p>Ulcus cruris / offenes Bein</p>
VC21	Endokrine Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> - Operative Therapie der gutartigen und bösartigen Schilddrüsenerkrankungen, einschließlich - Lymphknotenentfernung

VC22	Magen- Darm-Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> - Entfernung von gutartigen Geschwülsten des Magen-Darm-Kanals, einschließlich des unteren Drittels der Speiseröhre durch Bauchschnitt - Stadiengerechte Resektion bei Magen-Darm-Carcinomen, einschließlich bösartiger Erkrankungen des Mageneingangs und des unteren Speiseröhrenabschnittes - Stadiengerechte Resektion bei Dickdarm- und Mastdarm-Carcinomen - Minimalinvasive chirurgische Eingriffe bei gutartigen Erkrankungen des Dickdarmes - Laparoskopische Chirurgie der Refluxerkrankung am Mageneingang sowie Versorgung von inneren Bruchpforten innerhalb der Bauchhöhle - Endoskopische Diagnostik und Therapie des oberen Gastrointestinaltraktes und des Dickdarmes - Innere Hernien der Bauchhöhle
VC23	Leber-, Gallen- und Pankreaschirurgie	<ul style="list-style-type: none"> - Endoskopische Entfernung der Gallenblase bei Steinleiden - Chirurgie von primären und sekundären Leber-Tumoren - Operationen wegen Pseudozysten der Bauchspeicheldrüse - Chirurgische Behandlung bei Komplikationen der Bauchspeicheldrüsenentzündung
VR00	Hernien der Bauchwand	<ul style="list-style-type: none"> - Offene und endoskopische Versorgung von Hernien der Bauchdecke, einschließlich Implantation von Netzen in verschiedener Implatations-

		<p>technik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Versorgung von Narbenhernien in entsprechender indikationsgerechter Technik incl. Netzimplantation
VR00	Proktologie	<ul style="list-style-type: none"> - Operative Behandlung des Hämorrhoidalleidens, stadienabhängig

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinischpflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Gefäßchirurgische Sprechstunde	<p>Vor- und nachstationäre Betreuung von gefäßchirurgischen Patienten</p> <p>Kontrolle und Nachsorge von chronischen Wunden in Verbindung mit dem Wundmanagementzentrum</p>
MP00	Allgemein- und Viszeralchirurgische Sprechstunde	<p>Betreuung vor- und nachstationärer Patienten</p> <p>Indikationssprechstunde für chirurgische oder konservative Behandlungspfade</p>
MP00	Endoskopieabteilung:	<p>Endoskopische Diagnostik und Therapie (Polypektomien, Blutstillungen, Bougierungen am oberen Gastrointestinaltrakt und im Bereich des Colons und Rectums)</p>

20

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Fort- und Weiterbildung:	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Durchführung gemeinsam mit der Klinik für Unfallchirurgie des Prignitzsymposiums - Organisation von Fortbildungsveranstaltungen für den niedergelassenen Bereich in Zusammenarbeit

		mit anderen Kliniken der KMG - Infoangebot für Patienten zu ausgewählten Krankheitsbildern im Rahmen der „Sonntagsvorlesungen“
SA00	Serviceleistung:	- Unterbringung Begleitpersonen: kostenpflichtig möglich - Einzelzimmer = kostenpflichtig möglich

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 1.454

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

– Abtlg. Allgemein- und Visceralchirurgie

21

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K52	149	Sonstige Magen-Darm-Entzündungen ohne infektiöse Ursache
2	K80	114	Gallensteinleiden
3	E04	83	Vergrößerung der Schilddrüse
4	K29	74	Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung
5	K40	67	Leistenbruch
6	N39	46	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion)
7	K56	40	Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses
8	K35	28	Akute Blinddarmentzündung
9	N20	23	Nieren- und Harnleitersteine
10	K43	16	Leistenbruch

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer (3-5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

B-1.6.3 Hauptdiagnosen nach ICD

- Abteilung Gefäßchirurgie

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	125	Arterienverkalkung
2	E11	70	Alterszucker (Typ 2-Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
3	I83	48	Krampfadern an den Beinen
4	T82	30	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen oder in den Gefäßen
5	L03	29	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut (Phlegmone)
6	I65	21	Verschuß oder Verengung eines hirnersorgenden Blutgefäßes ohne Schlaganfall
7	L02	18	Abgekapselte Eiteransammlung der Haut (=Hautabszeß) oder eitrige Entzündung der Haarwurzeln
8	E66	17	Adipositas durch übermäßige Kalorienzufuhr
9	I74	14	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Schlagader (jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall)
10	N18	12	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

- Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-511	122	Gallenblasenentfernung
2	5-069	59	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüse
3	5-530	58	Verschuß eines Leistenbruches
4	5-536	58	Verschuß einer Narbenhernie
5	5-063	48	Operative Schilddrüsenentfernung (z.B. bei Karzinom)
6	5-470	44	Blinddarmentfernung
7	5-061	22	Operative Schilddrüsenlappenentfernung
8	5-062	22	Andere partielle Schilddrüsenentfernung
9	5-469	21	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen)
10	5-534	14	Verschuß eines Nabelbruches

23

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

B-1.7.3 Prozeduren nach OPS

- Abteilung für Gefäßchirurgie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-380	85	Inzision, Exzision und Verschuß von Blutgefäßen
2	5-385	45	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern
3	5-893	37	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement)

4	5-394	36	Revision einer Blutgefäßoperation
5	5-864	29	Amputation mittlerer und distaler Oberschenkel
6	5-393	26	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen
7	5-395	25	Operation an Blutgefäßen (=Patchplastik)
8	5-865	21	Fußamputation
9	5-381	19	Ausräumen des am Verschlußort eines Blutgefäßes gelegenen Blutropfens (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand
10	5-491	5	Operative Behandlung von Analfisteln (=Exzision)

B-1.7.4 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

24

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM08	Notfallambulanz			Akutversorgung von chirurgischen und allgemeinen Notfallkrankheitsbildern außerhalb des kassenärztlichen Notfalldienstes	
AM11	Vor und nachstationäre Leistungen				

AM00		Onkologische Ambulanz		<ul style="list-style-type: none"> - Dispensaire von onkologischen Patienten entsprechend der Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft - Einleitung von Palliativmaßnahmen - Durchführung von neo-adjuvanten, adjuvanter und palliativer Chemotherapie bei Malignomen des Gastroenteroms 	
AM00		Anästhesiesprechstunde		<ul style="list-style-type: none"> - Präoperative Aufklärung - Mo-Fr: - 13.00 -15.00 Uhr 	
AM00		Gefäßsprechstunde		<ul style="list-style-type: none"> - Im Sinne einer Indikationsprechstunde bzw. zum Einholen von Zweitmeinungen für niedergelassene Kollegen sowie zur Nachsorge nach Operationen 	

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	1-650	Dickdarmspiegelung	536
2	5-534	Nabelbruch	10
3	5-530	Leistenbruch	5

B-1.9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- Abteilung für Gefäßchirurgie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
2	5-399	Implantation eines venösen Portsystems	25
1	5-385	Varizenoperationen	17

26

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

stationäre BG-Zulassung

nicht vorhanden

X

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels	X	In Zusammenarbeit mit assoziierten Radio-

		Röntgenstrahlen		logiepraxis
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-spiegelung		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Dialyse)		X	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	X	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (C-Bogen)		X	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall		
AA37	Arthroskop	Gelenkspiegelung		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	Herzkatheterlabor		X	Im Verbundkrankenhaus

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsam mit dem CA der Traumatologie volle Weiterbildung für das Fachgebiet Chirurgie - 2 Jahre Weiterbildung für die Subspezialisierung Viszeralchirurgie - 1 Jahr für die Subspezialisierung Gefäßchirurgie

- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
---	--------------	--

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterung
-----	----------------------------------	---------------------------

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger- Gesundheits- und Kranken- pflegerinnen	24 Vollkräfte	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Kranken- pflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr	

28

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/ Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/ Erläuterung
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP16	Praxisanleitung	

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistenten	
SP18	Orthopädietechniker	
SP24	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-2.1 Klinik für Unfallchirurgie

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. M. Körber

Kontaktdaten: Giesensdorfer Weg 2 A
16928 Pritzwalk
Tel: 03395- 685 0

In der Klinik für Unfallchirurgie am Klinikum Pritzwalk wurden im Jahr 2008 mehr als 1800 Patienten stationär behandelt; mehr als 1400 davon operativ.

Es steht ein Team von 6 Ärzten zur Verfügung; 3 der Ärzte sind ausgebildete Unfallchirurgen. Der Chefarzt der Klinik hat die Anerkennung als Facharzt für Orthopädie und spezielle Unfallchirurgie.

Er betreibt das Durchgangsarztverfahren für die gesetzlichen Unfallversicherungen. Die Klinik hat die Zulassung zum Verletztenartenverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung gemäß § 6.

In unserem Haus wurden mehrfach verletzte Patienten versorgt (Polytrauma). Neben der Behandlung von Knochenbrüchen und Weichteilverletzungen an den Extremitäten, einschließlich an den Händen und Füßen, wurden auch Beckenbrüche und Wirbelsäulenverletzungen behandelt.

Eine spezialisierte unfallchirurgische Versorgung garantieren wir über 24 h/Tag.

Neben den üblichen unfallchirurgischen Versorgungen, haben wir die Eingriffszahlen zum Ersatz von verschlissenen Knie- und Hüftgelenken, einschließlich eventuell notwendigen Wechseloperationen sowie Korrekturoperationen bei Beinachsfehlstellungen, deutlich gesteigert.

Chirurgische Behandlungen von erworbenen Fußdeformitäten bis hin zu komplexen Fußkorrekturen, nahmen einen zunehmenden Stellenwert ein.

Gelenkspiegelungen nach Unfällen und bei Schmerzzuständen am Schulter- und Kniegelenk, einschließlich minimal-invasiver arthroskopischer Operationen, stellten einen weiteren Schwerpunkt dar.

Die Fälle zur konservativen Therapie bei Wirbelsäulenbeschwerden, einschließlich der notwendigen umfangreichen Diagnostik bis zur Computertomographie und Magnetresonanztomographie, konnten gesteigert werden.

Eingriffe bei infizierten Wunden und bei infizierten Knochenbrüchen, wurden in Zusammenarbeit mit der Klinik für plastische und wiederherstellende Chirurgie mit komplexen Muskel- und Hautlappenverpflanzungen behandelt

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Schulter und Knie Kreuzbandplastik Knorpelchirurgie Labrum

VC00	Achskorrekturoperationen an den Extremitäten	
VC00	Handchirurgie	DUPUYTREN´sche Kontraktur (Lupenbrille) Weichteildefekte
VC00	Gedekte Osteosyntheseverfahren	

B-2.3 Medizinisch- pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinischpflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie Manualtherapie – Krankengymnastik	Schmerzbehandlung zur Behebung von Funktionsstörung
MP00	Physiotherapie Therapie nach Vojta	Ganzzeitliche Behandlung nach Mehrfachverletzung
MP00	Physiotherapie Stemmübungen nach Brunkow	Lymphdrainage nach Traumafolgen an den Extremitäten Elektrotherapie nach Traumafolgen und bei Schmerzzuständen Unterwassermassagen Degenerative Wirbelsäulenerkrankungen Funktionsverbesserungen nach Trauma
MP00	Bereitstellung einer prä- und postoperativen Sprechstunde	
MP00	24- stündige Notfall- Rettungsstellenbesetzung für Unfallverletzte	
MP00	Akutsprechstunde an Sonn- und Feiertagen	

31

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Einholung von Zweitmeinung bei bestimmten OP- Verfahren	
SA00	Beratungsangebot für niedergelassene Ärzte bei fachspezifischen Fragen	
SA00	Sonntagsvorträge für die Bevölkerung	Zur Verbesserung der Gesundheitssituation in der Bevölkerung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit

Stationäre Fallzahl: 1.464

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M21	130	Plattfuß (erworben)
2	S06	127	intrakranielle Verletzung/Schädelverletzungen
3	M17	121	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenkes)
4	M16	86	Koxarthrose (Arthrose des Hüftgelenkes)
5	M75	50	Impingement-Syndrom der Schulter
6	S83	39	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes: Riss des vorderen Kreuzbandes
7	T84	37	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
8	S52	31	Knochenbruch des Unterarmes (=Radiusfraktur)
9	S72	31	Oberschenkelbruch
10	S42	21	Humeruskopffraktur

32

^{*)} Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer ^{*)} (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-781	264	Komplexe (mehrdimensionale) Osteotomie mit Achsenkorrektur
2	5-808	240	Arthrodesen: Fußwurzel und Mittelfuß

3	5-788	124	Operationen am Fuß: Weichteilkorrektur
4	5-810	101	Arthroskopische Gelenkrevision
5	5-820	91	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
6	5-812	81	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
7	5-814	49	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandgerät des Schultergelenkes
8	5-811	24	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
9	5-822	14	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
10	5-784	9	Knochen transplantation

B-2.7.2 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-813.4	21	Vordere Kreuzbandersatzplastik
5-839.a0	2	Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit vorheriger Wirbelkörperaufriechung

33

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote ne Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM08	D-Arzt/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			- Ambulante Behandlung von Patienten mit Arbeitswege- bzw. Arbeitsunfallfolgen	
AM00		Fußsprechstunde		- Angebotene Leistung: Diagnostik von Deformitäten und Therapieberatung sowie Nachbehandlung Nachkorrekturoperationen bzw. Operationen am Fußskelett	

AM00		Schulter-Sprechstunde		- Pat. mit Beschwerden im Bereich der Schultergelenke bezüglich Diagnostik, Beratung und Therapieberatung	
AM00		Spätsprechstunde		- für Arbeitnehmer im Schichtdienst	
AM00		Anästhesiesprechstunde		- Präoperative Aufklärung Mo - Fr: 13.00 – 15.00 Uhr	
AM00		Prä- und postoperative Sprechstunde		- Beratungen über Indikation und OP-Verfahren Darstellung von differenzierten Methoden Nachsorge nach Operationen, einschließlich Nachsorge nach ambulant durchgeführten Eingriffen	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-812	Arthroskopische Kniegelenkoperationen	138
2	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	40
3	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision, Gelenkspülung	28
4	5-811	Arthroskopische Resektion Plica synovialis Kniegelenk	24

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	X
stationäre BG-Zulassung	X

nicht vorhanden -

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	In Zusammenarbeit mit assoziierter Radiologiepraxis
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	X	Akutendoskopie des Gastrointestinaltraktes im Rahmen traumato-logischer Fragestellungen
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Dialyse)		X	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		X	In Zusammenarbeit mit assoziierter Radiologiepraxis
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (C-Bogen)		X	
AA37	Arthroskop	Gelenkspiegelung		
AA00	Handdoppler-Gerät zur Überprüfung der Durchblutung nach Trauma-folge		X	
AA00	Herzkatheterlabor		X	Im Verbundkrankenhaus

35

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Beleg- ärztinnen)	7 Vollkräfte	<ul style="list-style-type: none"> - 1 Arzt = FA f. Chirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie - Weiterbildungsbefugnis für 2 Jahre auf dem Gebiet Unfallchirurgie - Weiterbildungsbefugnis für das Fach Chirurgie in Verbindung mit dem Chefarzt der Klinik für Viszeralchirurgie für 4 Jahr - 1 Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Rettungsmedizin - 1 Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie, Rettungsmedizin und Leitender Notarzt - 2 Ass.-Ärztin in Weiterbildung zum FA für Chirurgie
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	

36

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterung
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterung

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger- Gesundheits- und Kranken- pflegerinnen	14 Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Kranken- pflegehelferinnen	2 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen /zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen und Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP16	Praxisanleitung	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistenten	
SP18	Orthopädietechniker	
SP24	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-3.1 Klinik für Geriatrie

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

Chefärztin: Dr. med. A.-G. Bialojan

Kontaktdaten: Giesensdorfer Weg 2a
16928 Pritzwalk
Tel: 03395- 685 0

Die Geriatrie ist eine medizinische Fachrichtung, die auch aufgrund der demographischen Entwicklung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Sie befasst sich speziell mit Aspekten der Erkrankung und der Multimorbidität im hohen Lebensalter.

Neben der Akutbehandlung von Erkrankungen stehen diagnostische, therapeutische, präventive und rehabilitative Gesichtspunkte im Vordergrund.

Die Geriatrie versteht sich als interdisziplinäre Fachrichtung in Zusammenarbeit mit den Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Chirurgie, Nervenheilkunde sowie physikalischer und rehabilitativer Medizin.

Für die Bewältigung der spezifischen Ansprüche der älteren Patienten steht das geriatrische Team, bestehend aus Ärzten, Pflegekräften, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen/Psychologen sowie Mitarbeitern des Sozialdienstes zur Verfügung. Bedarfsweise können auch eine Diätberatung sowie eine seelsorgerische Betreuung gewährleistet werden.

Die Einweisung in die Geriatrie kann durch den Hausarzt, oder als Übernahme aus anderen Fachabteilungen und Krankenhäusern erfolgen. Für die Akutbehandlung und Diagnostik geriatrischer Patienten stehen alle vorhandenen Möglichkeiten des Hauses zur Verfügung, so z.B. Labor, Röntgen, CT, MRT, Sonographie, Duplexsonographie, Echokardiographie, gastroenterologische Untersuchung, incl. PEG-Sonden-Anlage sowie im Bedarfsfall eine intensivmedizinische Behandlung.

Konsiliarärzte anderer Fachrichtungen, wie z.B. Augenheilkunde, Hals-, Nasen-Ohren-Heilkunde, Dermatologie, Chirurgie, Orthopädie und Neurologie, können im Bedarfsfall herangezogen werden.

Hauptindikation für die geriatrische Behandlung:

- Zustand nach Schlaganfall mit Lähmung und/oder Sprachstörung
- Internistische Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Atmungs- und Verdauungsorgane sowie Stoffwechselerkrankungen, wie z.B. Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems (z.B. nach operativer und konservativer Versorgung von Frakturen), oder degenerative Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen
- Zustand nach operativen Eingriffen im Bauchraum, oder gefäßchirurgische Eingriffe sowie Zustand nach Gliedmaßenamputationen
- Neurologische Erkrankungen, wie Parkinsonsche Krankheit (Schüttellähmung) oder kognitive Defizite (Gedächtnis- und Denkstörungen) und dementielle Erkrankungen (Minderung intellektueller Fähigkeiten oder Verfall geistige Leistungsfähigkeit)
- Immobilisationszustände (Bewegungseinschränkungen) nach Stürzen
- Altersspezifische Zustandsverschlechterung im Rahmen, oder nach akuten Erkrankungen

Die geriatrische frührehabilitative Behandlung wird krankheitsadaptiert und zeitgleich mit der Akutbehandlung durchgeführt. Nach der ärztlichen Untersuchung wird für jeden Patienten ein individuelles Therapieziel erstellt und ein Therapieplan erarbeitet. Dieser Therapieplan wird wöchentlich einmal durch das geriatrische Team überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Die Therapieeinheiten sind an die individuellen Bedürfnisse der Patienten angepasst. Die Therapien finden in Form von Einzel- und Gruppentherapien statt. Erforderliche Ruhezeiten sind ebenfalls mit eingeplant.

Für die erfolgreiche Durchführung der frührehabilitativen geriatrischen Komplexbehandlung ist eine entsprechende Absprache und Kooperation zwischen den Mitgliedern des therapeutischen Teams Voraussetzung.

Vor der geplanten Entlassung erfolgt eine entsprechende Hilfsmittelabklärung und Versorgung durch die Ergotherapie. Der Sozialdienst klärt die weitere häusliche Versorgung gemeinsam mit dem Patienten sowie den Angehörigen und erforderlichenfalls dem Hausarzt.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie	Kommentar / Erläuterung
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Pleura	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-3.3 Medizinisch- pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinischpflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP12	Bobath-Therapie	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnisstraining/Hirnleistungstraining	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	<i>Bei Bedarf</i>
MP27	Musiktherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	<i>z.B. Stangerbäder, Ultraschalltherapie, Elektrotherapie</i>
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot	<i>z.B. neuropsychologische Testung, Gesprächstherapie</i>
MP63	Sozialdienst	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	<i>z.B. Fango</i>

40

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA32	Maniküre/Pediküre	<i>Bei Bedarf</i>
SA51	Orientierungshilfen	
SA57	Sozialdienst	

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit

Stationäre Fallzahl: 29

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer ^{*)} (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	13	Diabetes mellitus
2	R29	6	Sturzneigung
3	S72	3	Schenkelhalsfraktur
4	N18	7	Chronische Niereninsuffizienz
5	R55	<5	Synkope und Kollaps
6	S32	<5	Fraktur eines Lendenwirbels
7	S22	<5	Rippenserienfraktur
8	S52	<5	Distale Fraktur des Radius

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer ^{*)} (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

41

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	20	Frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen
2	8-930	9	Kontinuierliche elektronische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
3	8-800	9	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4	3-200	6	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittel

B-3.7.2 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
					Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden nicht angeboten.

42

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
		„trifft nicht zu“/„entfällt“	

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	-
stationäre BG-Zulassung	-
nicht vorhanden	X

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG	Belastungstest mit Herzstrommessung		

AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	In Zusammenarbeit mit assoziierter Radiologiepraxis
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Dialyse)		X	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	X	In Zusammenarbeit mit assoziierter Radiologiepraxis
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (C-Bogen)		X	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA59	24h-EKG-Messung			In Zusammenarbeit mit der Praxis für Innere Medizin
AA00	Herzkatheterlabor		X	Im Verbundkrankenhaus

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	-

- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
---	--------------	--

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterung
ZF09	Geriatrie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie	

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger- Gesundheits- und Kranken- pflegerinnen	12 Vollkräfte		

44

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/ Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/ Erläuterung
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP16	Praxisanleitung	

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistenten	
SP18	Orthopädietechniker	
SP21	Logopäden	

SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-4.1 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Trillhase

Kontaktdaten: Giesensdorfer Weg 2 A
16928 Pritzwalk
Tel.: 03395- 685 0

45

In der Abteilung für Gynäkologie werden alle kleinen Eingriffe des Fachgebietes wie Spiegelung der Gebärmutter, Ausschabung, Konisation und Entnahme von Proben aus dem Bereich des Schambereiches und der Scheide, einschließlich der Abtragungen von Warzen sowie Schwangerschaftsunterbrechungen durchgeführt.

Zum Leistungsspektrum der gynäkologischen Abteilung gehören im Übrigen sämtliche Standardoperationen wie die Entfernung der Gebärmutter durch Bauchschnitt wie durch die Scheide.

Im Bereich der Bauchoperationen werden ebenfalls das Eierstocks- und das Gebärmutter-Carcinom operiert.

Zu der Gruppe der vaginalen Operationen gehört neben der Entfernung der Gebärmutter auch die Behebung von Senkungen der Gebärmutter und der Scheide. Neben den Senkungsoperationen werden ebenfalls Inkontinenzoperationen durchgeführt. Hierbei erfolgt die Anhebung des Blasenhalbes in Zusammenhang mit einer Bauchoperation sowie die minimal invasive Bandeinlage, z.B. TVT.

Vor die Inkontinenzoperationen ist eine ausführliche Diagnostik in der Sprechstunde vorgeschaltet, in der Blasendruckmessung und Harnröhrendruckmessung durchgeführt wird. Danach wird mit den Patientinnen intensiv über die Möglichkeiten der Therapie gesprochen.

Zur Gruppe der minimal invasiven Eingriffe gehört die Bauchspiegelung.

Bei dieser Eingriffsart werden diagnostische Proben entnommen, Zysten entfernt oder auch Eileiter entfernt oder repariert.

In diesem Zusammenhang fällt auch die Diagnostik und Behandlung von Eileiterschwangerschaften.

Des Weiteren lassen sich Muskelknoten aus der Gebärmutter entfernen und Sterilisationen durchführen.

Die 2. Gruppe der minimal invasiven Behandlungen ergeben sich im Zusammenhang mit einer Gebärmutter Spiegelung. Es ist möglich bei starken, sonst nicht behandelbaren Blutungen, diese operativ zu behandeln.

Zum Einen besteht die Möglichkeit die Gebärmutter Schleimhaut insgesamt auszuschälen. Danach besteht entweder nur noch geringe oder gar keine Blutung mehr. Das betrifft am Ehesten die älteren Frauen. Weiterhin werden Muskelknoten, die in die Gebärmutterhöhle vordringen, ebenfalls mit der elektrischen Schlinge aus der Gebärmutterhöhle entfernt und somit dadurch bedingte verstärkte Blutungen beseitigt. Dies betrifft Frauen in jedem Alter.

Hauptsächlich um Patientinnen gynäkologisch ordentlich untersuchen und behandeln zu können, wird natürlich eine adäquate Ultraschalluntersuchung durchgeführt. Dies geschieht sowohl vom Bauch aus als auch in der Scheide und gehört zum Standardprogramm der Untersuchungen.

Da wir seit 01.01.2009 über keine geburtshilfliche Abteilung mehr verfügen, werden aber weiterhin schwangerschaftsbedingte Komplikationen behandelt, z.B. Blutung in der Frühschwangerschaft, vorzeitige Wehen bis zur 24. Schwangerschaftswoche und gestörte nicht intakte Schwangerschaften, bei denen eine Operation notwendig ist.

Notfallmäßig kann natürlich auch weiterhin eine Patientin entbunden werden, die es zwar noch bis zu uns in die Klinik schafft, aber nicht mehr in eine andere Klinik mit geburtshilflicher Abteilung. Außerdem kann notfallmäßig jederzeit ein Kaiserschnitt durchgeführt werden.

Zuletzt muss noch erwähnt werden, dass weiterhin unklare Unterbauchbeschwerden, z.B. bei einer Eileiterentzündung weiterhin stationär betreut werden.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	

VG00	Operation bei Senkungszuständen des weiblichen Genitale	
VG00	Operative Bauchspiegelung bei gutartigen Tumoren des inneren Genitale	
VG00	Bauchspiegelung zur Abklärung von Schmerzzuständen unklarer Ursache im Bauch	
VG00	Operative Bauchspiegelung zur Sterilitätsdiagnostik und -therapie	
VG00	Endometriumablatio	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Klinik für Geburtshilfe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP43	Stillberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP00	<ul style="list-style-type: none"> • Wassergeburt • schmerzarme Geburt durch Einbringen von Medikamenten in den Wirbelkanal • Durchführung von Kaiserschnitten mit o.g. Schmerzausschaltung (keine Allgemeinanästhesie) • Ultraschalluntersuchung der Hüfte der Neugeborenen auf angeborene Fehlbildung • Gehöruntersuchung der Neugeborenen auf angeborene Schwerhörigkeit und Taubheit 	

47

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
	siehe A-10	

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 836

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

- Abteilung Gynäkologie

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D25	151	Gutartige Geschwulst der Gebärmutter
2	N81	87	Vorfall von Genitalorganen der Frau
3	N72	63	Entzündliche Krankheit des Gebärmutterhalses
4	N70	44	Entzündung der Eileiter oder der Eierstöcke
5	N80	43	Gutartige Wucherung von Gebärmutter Schleimhautzellen außerhalb der Gebärmutter Schleimhaut
6	N83	42	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Ligamentum latum uteri
7	N92	40	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
8	N84	33	Polyp der Gebärmutter
9	D27	24	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke
10	O20	21	Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)

48

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer*) (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N39	8	Harninkontinenz

B-4.6.3 Hauptdiagnosen nach ICD

- Abteilung Geburtshilfe

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	O80	65	Spontangeburt eines Einlings
1	O70	29	Dammriss unter der Geburt
2	O64	33	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	O48	27	Übertragene Schwangerschaft
4	O42	23	Vorzeitiger Blasensprung
5	O75	16	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, andernorts nicht klassifiziert
6	O70	16	Dammriß 1. Grade
7	O65	15	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens
8	O68	10	Komplikationen bei Wehen und Entbindung
9	O64	10	Geburtshindernis durch Beckenlage
10	O63	7	Sich in die Länge ziehende Geburt (=Protrahierte Geburt)

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-4.6.4 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer*) (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

49

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

- Abteilung Gynäkologie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-704	215	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
2	5-683	126	Uterusexstirpation
3	5-651	42	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
4	5-690	36	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri)
5	5-549	35	Andere Bauchoperationen: Laparoskopisch
6	5-681	34	Exzision von erkranktem Gewebe des Uterus
7	5-657	21	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
8	5-653	20	Salpingoovarektomie

9	5-671	14	Konisation der Cervix uteri
10	5-744	7	Operationen bei Extrauterin gravidität

B-4.7.2 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-593.20	3	Inkontinenzoperation – TVT (Spannungsfreies vaginales Band)
5-595.1	2	Inkontinenzoperation

B-4.7.3 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

- Abteilung Geburtshilfe

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-730	56	Künstliche Fruchtblasensprengung (Amniotomie)
2	5-740	53	Klassische Sectio caesarea
	5-758	47	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum (Dammriß)
3	5-738	37	Episiotomie und Naht
5	5-749	34	Andere Sectio caesarea
6	5-758	26	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum (Dammriß)
7	5-720	10	Zangenentbindung
8	5-756	9	Entfernung zurückgebliebener Plazenta

50

B-4.7.4 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung

AM00		Anästhesiesprechstunde		- Präoperative Aufklärung	
------	--	------------------------	--	---------------------------	--

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	1.471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	175
2	5-751	Kürettage zur Beendigung einer Schwangerschaft	67
3	5-690	Therapeutische Kürettage (Abrasio uteri)	32
4	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	29
5	5-671	Konisation der Cervix uteri	12

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	-
stationäre BG-Zulassung	-
nicht vorhanden	X

51

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	In Zusammenarbeit mit assoziierter Radiologiepraxis
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Dialyse)		X	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-	X	In Zusammenarbeit mit assoziierter Radiologiepraxis

		magnetischer Wechselfelder		
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		In Zusammenarbeit mit assoziierter Radiologiepraxis
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			
AA40	Defibrillator			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA00	Herzkatheterlabor		X	Im Verbundkrankenhaus

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	

52

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar / Erläuterung

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung

Gesundheits- und Krankenpfleger- Gesundheits- und Kranken- pflegerinnen	7 Vollkräfte		
---	--------------	--	--

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen /zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar / Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP16	Praxisanleitung	

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistenten	
SP07	Hebammen / Entbindungspfleger	
SP18	Orthopädietechniker	
SP24	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-5.1 Klinik für Plastische Chirurgie / Wundmanagementzentrum

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Th. Hörmann

Kontaktdaten: Giesensdorfer Weg 2a
16928 Pritzwalk
Tel. 03395- 685 0

Die Klinik für Plastische Chirurgie am Klinikum Pritzwalk bietet Ihnen das gesamte Spektrum des Fachgebietes an. Von Ihrem ersten Arztkontakt über die Vorbereitung und Durchführung der Operation bis hin zur Nachsorge erfolgt die Behandlung in einer festen Beziehung zwischen Patient und Arzt. Dabei besteht je nach Indikation die Möglichkeit, Sie stationär oder ambulant zu behandeln.

Jede Operation in unserem Fachgebiet ist auch mit der Veränderung des Erscheinungsbildes verbunden. Ob es sich dabei um das Anlegen abstehender Ohren beim Kind, die Beseitigung

störender Narben nach einer Verbrennung oder die Wiederherstellung der weiblichen Brust nach einem Krebsleiden handelt. Es ist immer der Wunsch nach Veränderung und Verbesserung des Bestehenden. Dies gilt insbesondere für reine Ästhetische Chirurgie mit dem Wunsch nach der Vervollkommnung der äußeren Erscheinung. Daraus ergeben sich auch unsere Abteilungsschwerpunkte.

Rekonstruktive Chirurgie

Wir korrigieren alle funktionellen und ästhetischen Beeinträchtigungen wie narbige Entstellungen nach Unfällen und Voroperationen.

Hauttumorchirurgie

Alle Formen der bösartigen Hauttumoren werden von uns sowohl im Gesicht als auch am Rumpf behandelt. Dies beinhaltet die Diagnostik, eine stadiengerechte Operation und die notwendige Rekonstruktion ohne sichtbare Operationsfolgen.

Chirurgie der weiblichen und männlichen Brust

Alle Formen der Veränderung der weiblichen Brust mit Verkleinerung, Beseitigung von Asymmetrien oder die Rekonstruktion mit allen heute verfügbaren Lappen werden von uns angeboten. Dies gilt auch für die krankhaften Veränderungen der männlichen Brust.

Verbrennungen

Wir behandeln alle Verbrennungen insbesondere bei Kindern in jeder Phase nach einem Unfall. Auch die Spätfolgen einer Verbrennung werden entsprechend den funktionellen und ästhetischen Notwendigkeiten von uns korrigiert.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Plastische Chirurgie / Wundmanagement	Kommentar / Erläuterung
VC29	Behandlung v. Dekubitalgeschwüren	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VD03	Diagnostik u. Therapie von Hauttumoren	
VD10	Diagnostik u. Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VD11	Spezialsprechstunde	
VC00	Septische Chirurgie	

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP51	Wundmanagement	Spezielle Versorgung chronischer Wunden

MP53	Aromapflege/-therapie	
------	-----------------------	--

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
	siehe A-10	

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 518

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	71	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
2	L57	22	Hautveränderungen durch chronische Exposition gegenüber nichtionisierender Strahlung
3	L72	22	Follikuläre Zysten der Haut und der Unterhaut
4	L97	18	Ulcus cruris, andernorts nicht klassifiziert
5	D17	15	Gutartige Neubildung des Fettgewebes
6	L03	17	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut (=Phlegmon)
7	L90	14	Atrophische Hautkrankheiten
8	L82	11	Seborrhoische Keratose
9	N62	10	Hyperthropie der Mamma (Brustdrüse)
10	T24	11	Verbrennungen 2. Grades der Hüfte und des Beines

56

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer*) (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
T 23	9	Verbrennung des Handgelenkes
L 98	7	Chronisches Ulkus der Haut

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-893	149	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-916	80	Temporäre Weichteildeckung
3	5-895	77	Radikale und ausgedehnte Ausschneidung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-901	71	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
5	5-903	38	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
6	5-902	33	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
7	5-894	31	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8	5-921	30	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
9	5-842	8	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
10	5-857	7	Plastische Rekonstruktion mit lokalen Lappen an Muskeln und Faszien

57

B-5.7.2 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen				
			Beratungen über Indikation und OP-Verfahren Darstellung von differenzierten Methoden Nachsorge nach Operationen, einschließlich Nachsorge nach ambulant durchgeführten Eingriffen		
AM00		Sprechstunde	Ambulante Behandlung		

58

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
1	5-894	Entfernung gutartiger Hauttumoren	24

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	-
stationäre BG-Zulassung	-
nicht vorhanden	X

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
-----	-------------------	--------------------------------	--------------------------	------------------------

AA03	Belastungs-EKG	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	X	In Zusammenarbeit mit assoziierter Radiologiepraxis
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Dialyse)		X	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	X	In Zusammenarbeit mit assoziierter Radiologiepraxis
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (C-Bogen)		X	
AA40	Defibrillator			
AA00	Herzkatheterlabor		X	Im Verbundkrankenhaus

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5 Vollkräfte	-
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterung
AQ11	Facharzt f. Plastische und Ästhetische Chirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterung

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger- Gesundheits- und Kranken- pflegerinnen	14 Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Kranken- pflegehelferinnen	1 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/ Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

60

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/ Erläuterung
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP16	Praxisanleitung	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Persona

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistenten	
SP18	Orthopädietechniker	
SP24	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

B-6.1 Abteilung Ophthalmologie

Art der Organisationseinheit / Fachabteilung

Belegabteilung

Belegarzt Dr. H. Bull

Kontaktdaten: Giesensdorfer Weg 2a
16928 Pritzwalk

Tel.: 03395- 6850

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Ophthalmologie	Kommentar / Erläuterung
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Zillarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	(grauer Star)
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	(grüner Star)
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
VA15	Plastische Chirurgie	
VA16	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	

61

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinischpflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
	Siehe A-10	

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 30

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Nummer*) (3-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H50	12	Sonstiger Strabismus
2	H25	10	Cataracta senilis (Grauer Star)
3	H40	2	Glaukom (Grüner Star)
4	H16	2	Keratitis, Hornhautkrankheiten
5	H40	2	Glaukom (Grüner Star)
6	H15	1	Akute Entzündung der Orbita

*) Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer*) (3-5-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

62

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-10k	12	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
2	5-144	11	Extrakapsuläre Extraktion der Linse
3	5-131	2	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen

B-6.7.2 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301 Ziffer (4-6-stellig)	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM00		Anästhesiesprechstunde	- präoperative Aufklärung		

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig)	Umgangssprachliche Bezeichnung	Absolute Fallzahl
		„trifft nicht zu“/„entfällt“	

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	X
stationäre BG-Zulassung	X
nicht vorhanden	-

63

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterung
AA00	Sehzeichenprojektor	
AA00	Brillenprüfsatz	
AA00	Refraktometer	
AA00	Spaltlampe	
AA00	Ophthalmoskop – direkt	
AA00	Ophthalmoskop – indirekt	
AA00	Tonometer nach Goldmann	

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung z.B. Weiterbildungsbefugnisse
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/ Erläuterung
AQ04	Facharzt für Augenheilkunde	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/ Erläuterung

64

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger- Gesundheits- und Kranken- pflegerinnen	1 Vollkräfte		
Krankenpflegehelfer und Kranken- pflegehelferinnen	1 Vollkräfte		

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/ Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen und Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/ Erläuterung
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP16	Praxisanleitung	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistenten	
SP21	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1.[Y] Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate für: "(z.B. Krankenhaus, Standort, Betriebsstätte, FA/OE)"

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie			Die Übermittlung der Angaben erfolgt direkt durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung Cottbus.
Aortenklappenchirurgie, isoliert			
Cholezystektomie			
Dekubitusprophylaxe			
Geburtshilfe			
Gynäkologische Operationen			
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel			
Herzschrittmacher-Implantation			
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation			
Herztransplantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation			
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel			
Hüftgelenknahe Femurfraktur			
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation			
Knie-Totalendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)			
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie			
Lebertransplantation			
Leberlebendspende			
Nieren- und Pankreas – (Nieren)transplantation			
Nierenlebendspende			
Lungen- und Herz-			

Lungentransplantation			
-----------------------	--	--	--

C-1.2.[Z] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für: "(z.B. Krankenhaus, Standort, Betriebsstätte, FA/OE)"

1 Leistungsbereich (LB und Qualitätsindikator)	2 Kennzahlbezeichnung	3 Bewertung durch Strukt. Dialog	4 Vertrauensbereich	5 Ergebnis (Einheit)	6 Zähler / Nenner	7 Referenzbereich (bundesweit)	8 Kommentar / Erläuterung der BQS/LQS	9 Kommentar / Erläuterung des Krankenhauses
LB 1: QI 1								Die Übermittlung der Angaben erfolgt direkt durch die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung Cottbus.
LB 1: QI 2								
LB 2: QI 1								
LB 2: QI 2								
...								

67

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene **keine** verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

X

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Neonatalerhebung	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:



2008 keine Teilnahme

DMP	Kommentar / Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	
Asthma bronchiale	
Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Qualitätssicherung: Colon/Rektum-Karzinome (Primärtumor)
An-Institut für Qualitätssicherung der operativen Medizin

Qualitätssicherungserfassung: Magen-Karzinom, Cardia-Karzinom, GIST; „Primärtumor“

Qualitätssicherung: durch klinisches Krebsregister
4-wöchentliche Tumorkonsile des onkologischen Schwerpunktes Brandenburg/Nordwest e.V.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung	Kommentar / Erläuterung
Lebertransplantation	20			
Nierentransplantation	25			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10			
Komplexe Eingriffe am Organsystem	10			
Pankreas Stammzelltransplantation	25			

Knie-TEP	50	121		
----------	----	-----	--	--

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar / Erläuterung
	entfällt	

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Qualitätsmanagement im KMG Klinikum Pritzwalk orientiert sich an der nachhaltigen Fortentwicklung der ambulanten und stationären Betreuung unserer Patienten auf der Grundlage des aktuellen Standes der medizinischen Wissenschaft.

Dies beinhaltet:

- den Ausbau von individuellem Qualitätsbewußtsein, internem Qualitätsmanagement und qualitätsbewußter Führungskultur
- die Weiterentwicklung der Prozeßqualität durch ein umfassendes interdisziplinäres Qualitätsmanagement, das über die Fachbereichsgrenzen hinaus und auch außerhalb des Klinikums in enger Kooperation mit den einweisenden Ärzten, Rehabilitationseinrichtungen sowie Alten- und Pflegeheimen im Rahmen der Behandlungskette wirksam wird.
- die Weiterentwicklung der Prozeßqualität durch vorausschauende Behandlungsplanung und leitliniengestützte Medizin
- die kontinuierliche Weiterentwicklung in Aus-, Weiter- und Fortbildung
- eine evidenzbasierte Gesundheitsversorgung durch Zusammenfassung des verfügbaren Wissens von klinischer Relevanz zur Beschreibung von Handlungskorridoren und Behandlungsfaden in fachübergreifenden interdisziplinären Leitlinien und Pflegestandards
- eine bedarfsorientierte Implementierung medizinischer Innovationen (Medizinprodukte/Arzneimittel/neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden) unter der Prämisse: Was brauchen wir? Und nicht, was ist machbar.
- eine Erhöhung der Transparenz durch verstärkte Patienteninformation (Internet) und Patientenbeteiligung (ohne Überforderung) bei der Erstellung von Behandlungsfaden
- Die patientenorientierte Nutzenbewertung von Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, Arzneimitteln und medizinischen Technologien unter Berücksichtigung krankheitsspezifischer Lebensqualitätsparameter
- Die Steigerung der Patientensicherheit durch
 - Fehlervermeidungsstrategien
 - Risikomanagement
 - Patienteninformation/Beratung

70

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Verantwortung der obersten Leitung

Die Geschäftsleitung trägt die unmittelbare Verantwortung für das gesamte Qualitätsmanagement und die Überwachung der Wirksamkeit der durch das Qualitätsmanagement-Handbuch festgelegte Qualitätssicherungsmaßnahmen. Der Vorstand verpflichtet sich mit der Herausgabe des Qualitätsmanagement-Handbuches im Unternehmen das Bewußtsein zu schaffen und zu erhalten, dass die Erfüllung der Patienten- und Kundenforderungen eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg des Unternehmens ist.

Patientenorientierung

Das wichtigste Kriterium der Qualitätspolitik ist die Zufriedenheit der Patienten und Kunden. Der Begriff des Kunden ist in diesem Zusammenhang weiter gefaßt als im normalen Sprachgebrauch. In Bezug auf das Qualitätsmanagement erfaßt der Begriff Kunde sowohl externe Kunden, wie z. B. Krankenkassen, niedergelassene Ärzte, Angehörige, Kooperationspartner, gesellschaftliche Institutionen als auch interne Kunden.

Qualitätspolitik

Die Verpflichtung der Geschäftsleitung zur Sicherung einer hohen und gleichbleibenden Qualität, die Qualitätsarbeit aller Mitarbeiter und die Qualität der medizinischen Dienstleistungen stehen im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Jeder Mitarbeiter des KMG Klinikums macht sich die Anforderungen und Erwartungen unserer Patienten und Kunden zu eigen.

Ziel unserer Qualitätspolitik ist es, mit unseren Dienstleistungen die Stellung am Markt zu sichern und darüber hinaus auszubauen. Es ist unser Streben, durch ausgezeichnete Qualität das Vertrauen unserer Patienten zu erhalten und zu festigen.

Wir wollen zufriedene Patienten, deshalb ist es notwendig, dass unsere Arbeit den Vorstellungen und Anforderungen unserer Patienten entspricht.

Jeder Mitarbeiter des Klinikums ist für die Qualität der eigenen Arbeit selbst verantwortlich und trägt so dazu bei, dass die Leistungen der Klinik kontinuierlich verbessert werden, um die Patientenzufriedenheit zu sichern. Jeder Mitarbeiter kennt die Vorgaben zur Erfüllung der Qualitätskriterien in seinem Arbeitsbereich.

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, sich fehlende Informationen umgehend beim Vorgesetzten einzuholen und hat das Recht und die Pflicht, sich im Interesse der Erreichung unserer Ziele individuell weiterzubilden.

D-2 Qualitätsziele

Unser Qualitätsmanagement dient insbesondere der Erreichung folgender Qualitätsziele:

- Erzielung einer hohen Qualität in den medizinischen Leistungen durch leitliniengesicherte Versorgung bei Abdeckung der gesamten Versorgungskette (Gesundheit aus einer Hand)

- durch die eigene Einrichtung und durch die Kooperation anhand von meßbaren Qualitätsindikatoren.
- Ständige nachweisbare Verbesserung der Ergebnisqualität auf der Basis allgemein anerkannter Qualitätsindikatoren
 - Kontinuierliche Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Gewinnthesaurierung zur Bereitstellung privater Investitionsmittel zur Verbesserung der medizinischen Versorgungsqualität
 - hohe Spezialisierung medizinischer Leistungen bei gleichzeitiger Verfügbarkeit in der geographischen Fläche und in der gesamten Versorgungsbreite
 - Schaffung, Erhaltung und Entwicklung von Arbeitsplätzen bei gleichzeitiger langfristiger Personalbindung, gutem Arbeitsklima und einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit.
 - Zusammenarbeit mit Kostenträgern und Kooperationspartnern zu beiderseitigem Vorteil sowie regionale und überregionale Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.
 - An den Ergebnissen der Besten orientieren
 - Förderung von Innovationen im Bereich der Gesundheitsversorgung

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Grundsätze der Entwicklung des Qualitätsmanagements

Entsprechend der Qualitätspolitik und den Qualitätszielen steht bei der Installation und Fortentwicklung des Qualitätsmanagementsystems die Ergebnisqualität für unsere Patienten im Mittelpunkt aller Bemühungen. Die Ergebnisqualität muß messbar und quantifizierbar sein. Nur so ist es nach unserer Einschätzung möglich, Qualität erlebbar und Verbesserungen für unsere Patienten spürbar zu machen.

Im Einzelnen gelten folgende Grundsätze:

Grundsatz 1:

Qualität ist meßbar. Die Ergebnisqualität für Patienten hat oberste Priorität.

Grundsatz 2:

Qualitätssicherung, Umwelt- und Arbeitsschutz sind Führungsaufgaben und funktionsübergreifende Aufgaben für alle Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter ist für die Qualität seiner Arbeit verantwortlich.

Grundsatz 3:

Das Qualitätsbewußtsein ist auf Vermeidung von Fehlern ausgerichtet.

Grundsatz 4:

Das Qualitätsmanagement ist integraler Bestandteil aller Arbeitsabläufe und Prozesse.

Grundsatz 5:

Die Qualität medizinischer Dienstleistungen des KMG Klinikums Pritzwalk soll der Konkurrenz überlegen, zumindest jedoch ebenbürtig sein.

Grundsatz 6:

Die Qualität muß nach wirtschaftlichen Grundsätzen unter Einhaltung der Budgetgrenzen gesichert werden.

Planung des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Zur Erreichung der Unternehmensziele werden von der Geschäftsleitung betriebliche und personelle Mittel bereitgestellt, die eine Umsetzung und Einhaltung der Qualitätspolitik und der Grundsätze gewährleisten.

Von der obersten Leitung ist ein Qualitätsmanagementbeauftragter benannt, er ist hinsichtlich des Qualitätsmanagementsystems unabhängig von anderen Bereichen. Er ist bevollmächtigt und verantwortlich für die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems, er verfügt über die organisatorische Unabhängigkeit zur Übermittlung von Qualitätsproblemen, zur Einleitung oder Empfehlung von Problemlösungen und zur Überprüfung der Durchsetzung von Korrekturen und Vorbeugemaßnahmen. Der Qualitätsbeauftragte ist verantwortlich für die Erarbeitung und Herausgabe des Qualitätsmanagement-Handbuches sowie für die Überprüfung und Befolgung mittels interner Audits. Er hat nachfolgende Befugnis:

- zur Koordinierung und Steuerung aller planenden und überwachenden Tätigkeiten im Rahmen der Qualitätssicherung
- zur Erstellung und Umsetzung des Qualitätsmanagement-Handbuches
- zur Überwachung des Qualitätsmanagementsystems durch interne Qualitätsaudits
- zur Schulung und Einführung zeitgemäßer Qualitätsmanagementtechniken
- zur Ermittlung und Optimierung der qualitätsbezogenen Kosten sowie Qualitätsberichterstattung
- zur Freigabe von Material und Produkten

Regelung der Verantwortlichkeiten

Zur Koordinierung der Qualitätsaktivitäten ist im Klinikum ein Qualitätsverantwortlicher benannt.

Der Qualitätsverantwortliche ist dem Qualitätsbeauftragten der obersten Leitung unterstellt.

In Zusammenarbeit mit dem Qualitätsbeauftragten trägt er für die Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems im Klinikum die Verantwortung. Er koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsdirektor des Klinikums. Der Qualitätsverantwortliche erhält Weisungen vom Qualitätsbeauftragten der obersten Leitung, er berichtet diesem.

Der Qualitätsverantwortliche des Klinikums führt regelmäßige Teambesprechungen mit dem Verwaltungsdirektor durch.

Der Verwaltungsdirektor ist für die Durchsetzung des Qualitätsmanagementsystems im KMG Klinikum Pritzwalk verantwortlich und dem Qualitätsverantwortlichen sowie dem Qualitätsbeauftragten rechenschaftspflichtig.

In Abstimmung mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten werden die Kliniken beauftragt, Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen und Qualitätsdokumente zu entwickeln.

Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, im Rahmen seiner Arbeitsaufgabe sich über die Inhalte des Qualitätsmanagement-Handbuches sowie der für ihn zutreffenden Qualitätsdokumente zu informieren. Er ist weiterhin verpflichtet, die Festlegungen in Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen etc. zu befolgen, die geforderten Aufzeichnungen umgehend und sachlich korrekt vorzunehmen und diese Aufzeichnungen ordentlich aufzubewahren.

Jeder Mitarbeiter trägt dafür die Verantwortung, dass alle maßgeblichen Informationen von Patienten an den Verwaltungsdirektor des Klinikums übermittelt werden. Dies gilt insbesondere für Hinweise und Beschwerden.

74

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

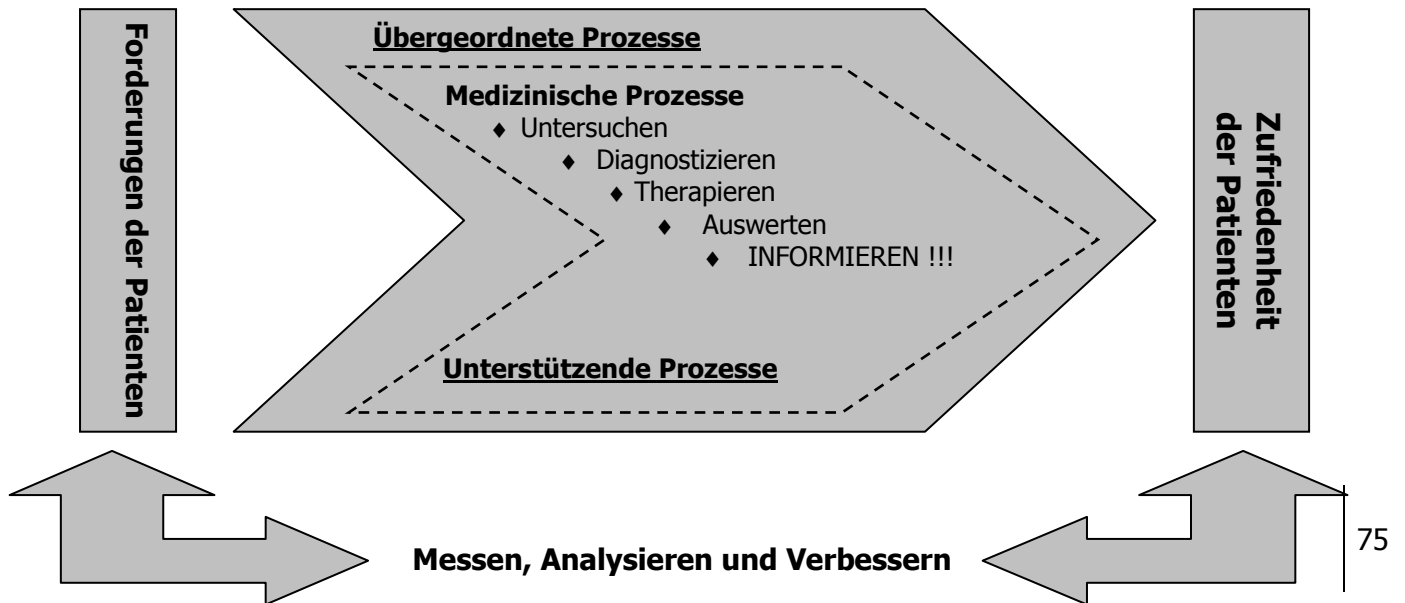
Das KMG Klinikum Pritzwalk hat sich entschlossen, bei der Entwicklung eines eigenen Qualitätsmanagementsystems sich nicht starr an die Inhalte und Vorgaben eines der bekannten Selbst- und Fremdbewertungskonzepte zu halten. Das eingeführte und ständig fortzuentwickelnde Qualitätsmanagementsystem der KMG ist ein Ergebnis des Einflusses der jeweils besten Elemente aus unterschiedlichen Ansätzen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir so den Veränderungen des Marktes und den gesetzlichen Vorgaben am ehesten entsprechen können.

Die Entwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems verfolgt das Ziel, nach allen Seiten offen zu bleiben. So sind wir in der Lage, unser Qualitätsmanagementsystem sowohl in die Forderungen der KTQ als auch in die DIN/ISO-Normen sowie das EFQM - Modell überleiten zu können. Qualitätsberichte, wie der vorliegende sind auf dieser Basis erstellt.

Prozeßmodell

Das Qualitätssicherungsmodell des KMG-Klinikums Pritzwalk unterliegt einer permanenten internen Qualitätskontrolle.



Qualitätskonferenz

Die Qualitätskonferenz ist das Steuerungsgremium des KMG Klinikums Pritzwalk für das Qualitätsmanagement. Ständige Mitglieder der Qualitätskonferenz sind

- Dipl. Ing. Ökon. Holger Kötzsch, Verwaltungsdirektor und Qualitätsverantwortlicher
- Margret Huth, Pflegedienstleiterin
- MR Dr. med. F. Kretzschmar, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Die Qualitätskonferenz entscheidet über die Implementierung von Qualitätsmanagementprojekten im KMG Klinikum Pritzwalk und legt die Vorgehensweise zur Durchführung des jeweiligen Projektes fest.

Es obliegt ihr weiterhin, Informationen und Berichte aus den einzelnen Kommissionen des Klinikums im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Qualitätsmanagementprojekte entgegenzunehmen und zu bewerten.

Das betrifft insbesondere nachfolgende Kommissionen:

Transfusionskommission

- Dr. med. Dirk Mielke (Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin)
- Dr. med. Marita Becker (Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe)
- Dipl.- Med. Carsten Schnürle (Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie und Klinik für Unfallchirurgie)
- Dr. med. Thorsten Hörmann (Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie)

Hygienekommission:

- Prof. Podbielski – beratender Krankenhaushygieniker (Hygieneinstitut der Universität Rostock)
- Dipl. - Med. Carsten Schnürle, hygienebeauftragter Arzt
- Schwester Christa Gerloff, hygieneverantwortliche Schwester

Arzneimittelkommission:

- Herr Funk (Leitender Krankenhausapotheker)
- MR Dr. med. Friedrich Kretschmar (Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin)
- Dr. med. Thorsten Hörmann (Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie)
- Dr. med. Manfred Körber (Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie)
- Dr. med. Detlev Trillhaase (Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe)
- Dr. med. Bernd Parnitzke (Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie)

76

Kommission für Röntgen- und Strahlenschutz

- Dipl.-Med. Kotzauer (Facharzt der Klinik für Unfallchirurgie)

Kommission Arbeits- und Umweltschutz:

- Dr. Blank (Arbeitsschutzbeauftragte)
- Margret Huth (Pflegedienstleiterin)
- Dipl.-Ökon. Holger Kötzsch (Verwaltungsdirektor)
- MR Dr. med. Friedrich Kretschmar (Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin)
- Katrin Eckert (Betriebsratsvorsitzende)
- Stefan Häusler (Leitender Techniker)

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Projekt: **Erfassung von Indikator-Operationen nosokomialer Infektionen**

Verantwortlich (Projektleiter):	Hygienefachkraft Schwester Jana Dorne	Projektdauer:	über mehrere Jahre
------------------------------------	---	---------------	-----------------------

Priorität:	hoch	Kriterium (Bezug zu Selbstbewertung):	
------------	------	---	--

Gegenwärtiger Stand am [Datum] :	Rot ● / Gelb ● / Grün ●	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
--	-------------------------	--

Hintergrund des Problems:	Erfassung von nosokomialen Infektionen
---------------------------	--

Ausmaß des Problems (Ist-Analyse):	Zur Zeit besteht eine Infektionsrate bei den Indikatoroperationen Hüft- und Knie-Endoprothetik
------------------------------------	--

Zielformulierung:	Weitere Reduzierung der nosokomialen Infektionen mit dem Ziel der Verkürzung der Verweildauer
-------------------	---

Maßnahmen und Umsetzung:	Zeitnahe Auswertung und Fehleranalyse beim Auftreten von nosokomialen Infektionen bei den genannten Indikatoroperationen
--------------------------	--

Evaluation der Zielerreichung:	
--------------------------------	--

Projekt: Forschungsstudie zur Evaluation des Thrombo-Embolie- Risikos „Clever-Studie“

Verantwortlich: Dr. med. Bernd Parnitzke (Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- u. Gefäßchirurgie)

Projektdauer: laufend

Projekt: Tumorkonsil

Ziele/Ergebnisse: In 4wöchigen Abständen werden regelmäßig alle Tumorpatienten des Klinikums im Rahmen des onkologischen Schwerpunktes Brandenburg/Nordwest e. V. in Zusammenarbeit mit den benachbarten Kliniken, den Onkologen des Territoriums und den Pathologen besprochen. Fachübergreifende Therapieoptionen festgelegt, Rückschlüsse auf die Qualität der Behandlung onkologischer Patienten im KMG Klinikum Pritzwalk sind jederzeit möglich, eventuelle Umsetzung im Behandlungskonzept jederzeit umsetzbar.

Projekt: Erfassung und Auswertung der Hirntoddiagnostik und Spenderkonditionierung im Zusammenhang mit der Deutschen Stiftung für Organtransplantation

Verantwortlich: Dr. Dirk Mielke (Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin)

Projektdauer: laufend

Ziele/Ergebnisse: Die von der Deutschen Stiftung Organtransplantation jährlich veröffentlichten Ergebnisse der Organspende- und Transplantations-Statistiken unserer Region lassen Rückschlüsse auf die Spenderkonditionierung und damit auf die erfolgreiche Transplantation zu.

78

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

entfällt